

Tätigkeitsbericht 1999

Abteilung Erlebnis

im Nationalpark Kalkalpen

Stand: 31.12.1999

Bearbeitung: Mag. Angelika Stückler, Regina Buchriegler, Mag. Franz Sieghartsleitner

1. Öffentlichkeitsarbeit

1.1 Aufwind



- Gestaltung, Produktion und Vertrieb der Frühjahrs-, Sommer-, Herbst- und Winterhefte 1999
- Vierteljährliche Redaktionssitzungen und Bildredaktionen, Texte Redigieren, Korrekturlesen
- Verwaltung der Aufwind-Abo-Adressen
- Abrechnung der Autoren
- Jahres-Redaktionssitzung (Themensammlung für 2000)

1.2 Drucksorten



1.2.1 Neugestaltung von Produktionen

- Taufisch – Aktuelle Informationen aus dem Nationalpark Kalkalpen (2 Ausgaben)
- Veranstaltungskalender 1999
- Shop-Falter: Verkauf und Angebote 1999
- Folder: Wege, Hütten und Almen
- Folder: Heimische Orchideen
- Folder: Bildungshaus Brunnbachschule
- Folder: Partner, Bauern, Sponsoren
- Überarbeitung und Neuauflage der Reichraminger Hintergebirgs-Wanderkarte (1:30 000)

1.2.2. Überarbeitung und Vertrieb

- Der Nationalpark oö. Kalkalpen

1.3 Organisation von Veranstaltungen bzw. Teilnahme

Anders Reisen 99

21.-22. Jänner 1999, Wien

Schreiben für die Natur (Journalismus Seminar)

3.-4. Februar, 12.-13. März 1999, Großraming

Baubeginn Nationalpark Zentrum

5. März 1999, Molln

Dienstreise USA

Besichtigung von Informationszentren in amerikanischen Nationalparks
19. bis 27. März 1999

Exkursion in den Nationalpark Bayerischer Wald

8. Mai 1999, mit Gemeinde Molln

Tag der europäischen Parke

24. Mai 1999, Eröffnung Themenradweg „Auf den Spuren der Waldbahn“, Reichraming

Multinationale Pressefahrt für Reisejournalisten in Kooperation mit der OÖ. Touristik

Programmgestaltung und Betreuung
27. bis 30. Mai 1999

Rösslfest

3. und 4. Juli 1999, Oberschlierbach

Naturschutzwarte Seminar des OEAV

14.-18. Juli, Windischgarsten; Programmgestaltung für einen Tag (Vorträge, Exkursion)

Eröffnung Themenweg: Auf der Alm

26. September 1999, Hengstpaß, Rosenau

Nationalpark MitarbeiterInnen Treffen

13. und 14. Oktober 1999, Illmitz

Symposium: Neue Jobs in der Natur

28. bis 30. Oktober 1999, Großraming

Buchpräsentation: Der Nationalpark Kalkalpen – das Gesamtprojekt

7. Dezember 1999, Steyr

Garstner Adventmarkt

Dezember 1999, Garsten

1.4 Medien

- Regelmäßige Presseaussendungen zu aktuellen Themen
- PR-Artikel in diversen Zeitschriften (Universum Magazin, Erlebnis Natur,)
- Kontaktaufnahme mit ORF Wien, ORF Oberösterreich, Life-Radio,
- Vorbesprechung zu einer ORF-Werbekooperation für 2001
- Anbahnung von Filmprojekten: Ins Land einischaun, Mei liabste Weis, Heimat, Klingendes Österreich, Aufgegabelt

2. Bildung/Erholung

2.1 Nationalpark Betreuer

- Entwurf von Rahmenverträgen für Nationalpark Betreuer
- Durchführung von Bildungsveranstaltungen, z.B. Der Nationalpark kommt in die Schule, Erlebnistage, Schullandwochen, Projekttag, Diavorträge,....
- Durchführung von (teilweise) verpflichtenden Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Umwelterziehung, Steyr
- Gestaltung und Produktion eines Betreuer Handbuches: Nachschlagewerk zur Durchführung von Bildungsveranstaltungen und für den Gebietsschutz
- Vorbereitung des dritten Nationalpark Betreuer Lehrganges und Ausschreibung



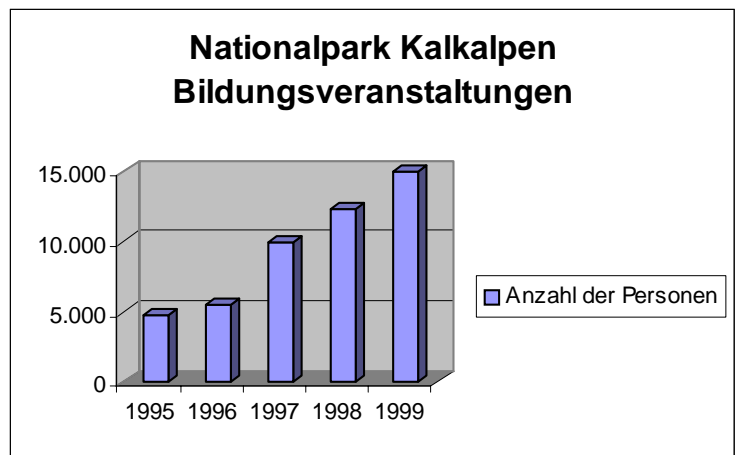
2.2 Nationalpark Infostellen Großraming und Windischgarsten

- Besucherbetreuung, Information
- Einteilung und Organisation von Bildungsveranstaltungen wie Erlebnistage, geführte Wanderungen, Der Nationalpark kommt in die Schule, Diavorträge, etc.
- Beauftragung und Koordination der Nationalpark Betreuer
- Auswertung der Bildungsveranstaltungen, Tourenstatistik
- Ausarbeitung neuer Angebote, Kooperation mit Tourismusbetrieben
- Verkauf von Shopartikel
- Infostelle Großraming: Organisation der Veranstaltungen im Nationalpark Bildungshaus Brunnbachschule

15.000 Schüler und Erwachsene nutzten 1999 das Angebot an Nationalpark Veranstaltungen. Die rege Nachfrage ist wohl auf die positive Mundpropaganda, den Schulfolder und den 1999 erstmals erschienen Nationalpark Veranstaltungskalender zurückzuführen. 13.000 Personen nahmen alleine das von den Nationalpark Betreuern geleitete Bildungsprogramm in Anspruch.



Aquarellseminar in der Brunnbachschule



2.3 Ferialpraktikanten

- Auswahl und Einteilung
- Einsatz von 9 Praktikanten in den Bereichen Labor, technischer Dienst und Infostellen

3. Region

3.1 Nationalpark Shop



- Nachbestellung und Erweiterung des Sortiments: Öko-T-Shirts, diverse Bücher, Tier- und Vogelstimmen-CDs, Wanderkarten, Uhren, ...
- Einstellung einer Beschäftigten für ein halbes Jahr zur Verkaufsunterstützung und für die Betreuung der Nationalpark Infoständer in der Region
- EDV-gestützte Auftragsbearbeitung, Fakturierung, Lagerbewirtschaftung, automatische Debitorenbuchung, Inventur, Quartalsstatistiken, Jahresabrechnung
- Ausarbeitung eines Konzeptes für eine mögliche Shop-Kooperation mit anderen österreichischen Nationalparks
- Produktion von Verkaufsvitrinen und zusätzlichen Infoständer



3.2 Verein Naturland



- Unterstützung diverser Naturland-Projekte (Heckenschnaps, Nationalpark Höfe,...)
- Mitgestaltung des „Nahtur-Shop“ in Linz (Arkade)

3.3 Nationalpark Gütesiegel



PARTNER



BAUER

- Gewinnen von neuen Partnern in den Branchen Gastgewerbe und Handwerk
- Vertragsabschlüsse mit 9 Lizenzpartnern und 3 Lizenzbauern
- Betreuung und Verwaltung der Lizenzpartner
- Geschäftsanbahnung mit Sponsorpartner

3.4 EU-Projekte

3.4.1 Ecos Overture

- Umsetzung des EU-Projektes Ecos-Overture: „ Nationalpark als Standortfaktor für Klein- und Mittelunternehmen zur Absicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze.“
- Regionale Treffen mit Wirtschaftskammern, Regionalforum und Land OÖ. (Raumordnung)
- Vorbereitung und Durchführung zweier internationaler Treffen in Großraming (September) und Windischgarsten (November)
- Vorsitz der Arbeitsgruppe „Nationalpark“: Entwurf eines Fragebogens

3.4.2 Leader II

- Antragseinreichung des Projektes Waldbahn: Durchführung einer Kosten-Nutzen Analyse zum Wiederaufbau der Waldbahn in Reichraming
- Antragseinreichung des Projektes: Nationalpark Infozentren als Impulsgeber für die Region
- Quartalstreffen der regionalen Leader II Gruppe ANNE zur Projektkoordination

3.5 Tourismuskooperationen

- Ausarbeitung von Pauschalangeboten für den Familienprospekt des Umweltministeriums
- Entwicklung von Pauschalangeboten für diverse Tourismusorganisationen
- Quartalstreffen mit den Tourismusorganisationen und Eisenstraßen-Wirten zur Koordinierung von Projekten und Terminen

3.6 Nationalparks Austria

- Vorbereitung und Durchführung eines Logo-Wettbewerbes zur Findung einer gemeinsamen Dachmarke: Neues Nationalparks Austria Logo:



- Koordinationstreffen mit den anderen österreichischen Nationalparks zur Auswahl gemeinsamer Shop-Produkte
- Einholung von Firmenangeboten
- Erstellung eines Veranstaltungsangebotes für das Nationalpark Akademie Programm 2000

Tätigkeitsbericht 1999

Abteilung Einrichtung

im Nationalpark Kalkalpen

Stand: 31. Dezember 1999

Bearbeitung: Pölz, Buchner, Ripfl, Felbinger

1. Nationalpark Kennzeichnung, Beschilderung

1.1 Autobahn Kulturtafeln und Autobahn Ausfahrten

4 Kulturtafeln an den Autobahn
Abfahrten A1: Enns und Sattledt
und A9: Kirchdorf
Beschilderung der Autobahn
Ausfahrten Enns und Roßleithen



1.2 Wanderwege und Sehenswürdigkeiten

Fortsetzung der Beschilderung im Nationalpark. Die Fertigung erfolgt in der hauseigenen Werkstatt.



1.3 Nationalpark Einrichtungen

Beschilderung von Nationalpark Projekten Infostelle Unterlaussa (Knappenhaus), Brunnbachschule, etc.



1.4 Beschilderung „LIFE-Projekt“

Gestalter mobiler Informationstafeln

2. Besuchermanagement, Verkehrsmaßnahmen

2.1 Nationalpark Gebührenparkplätze Reichraming

Errichtung eines zusätzlichen Parkscheinautomaten, Aufrüstung „Quick“



2.2 Verkehrskonzept Bodinggraben/Haslersgatter

Beginn der Planungsarbeiten, Beschluss der verkehrsberuhigenden Massnahmen durch das Nationalpark Kuratorium, Gespräche mit den betroffenen Gemeinden Rosenau und Molln.

2.3 Machbarkeitsstudie „Waldbahn“ / Verkehrskonzept Infozentrum Reichraming

Beauftragung einer Machbarkeitsstudie für die Errichtung eines Teilstückes der ehemaligen Waldbahn als Transporteinrichtung vom Bahnhof zum geplanten Infozentrum Reichraming (mit Unterstützung aus Mitteln der EU – Leader).

2.4 Eigenes Nationalpark Schrankenschließsystem

Errichtung von 21 Forststraßen Schranken incl. Eigenem Schließsystem an den Nationalpark Zugängen.



2.5 Wanderwegsanieierung Steyrsteg

Der Wanderweg im Bereich Bodinggraben bis Steyrsteg, der durch Unwetterschäden stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, ist im Herbst auf einer Länge von ca. 2 Kilometer saniert worden. Die Verbindung Bodinggraben – Haslersgatter soll ab Frühjahr 2000 als Reitweg ausgewiesen werden.



2.6 Besucher- und Verkehrszählungen

Erfassung und Auswertung der Besucherfrequenzen an den Hauptzugängen bzw. stark frequentierten Routen.

Infostellen, -hütten, -tafeln, Themenwege

3.1 Fertigstellung und Einrichtung Nationalpark Infohütte Anzenbach



3.2 Errichtung einer Nationalpark Infohütte am Hengstpaß



3.3 Inbetriebnahme Pilotprojekt Recycling Toilette „Terra Munda“



2.7 Erlebnis Themenradweg „Auf den Spuren der Waldbahn“ - Hintergebirge

Errichtung der Erlebnisstationen (Lafthütte, Holzriese usw.) und Besucher-einrichtungen (Infotafeln, Wegbeschilderung, Rastplätze, Toiletten). Organisation der Eröffnungsfeier am 24. Mai 1999, Erstellung einer Themenweg Besucher Broschüre zur genaueren Information über Themenweg Inhalte. Gestaltung eines Werbefolders zum Themenweg.

2.8 Erstellung Themenwegkonzept

Festlegung der allgemeinen Rahmenbedingungen und Richtlinien für Nationalpark Themenwege.

2.9 Rundwanderweg „Auf der Alm“ am Hengstpaß (Gde. Rosenau)

Errichtung eines thematischen Rundwanderweges. Der Weg verbindet die Jausenstationen am Hengstpaß. Errichtung von zwei Aussichtsplattformen. Erstellung einer Begleitbroschüre. Organisation und Bewerbung der Eröffnungsfeier am 26. Sep. 1999, Pressearbeit.



2.10 Rundwanderweg „Im Tal des Holzes“ im Weißenbachtal

Erstellung eines Konzeptes und Durchführung der Planungsarbeiten. Voraussichtliche Eröffnung Anfang Juni 2000.

2.11 Nationalpark Maskottchen

Zeichenwettbewerb im Aufwind, Entwurf



3.9 Wanderwegfolder Windischgarsten

4 Rastplätze, Aussichtspunkte

- 4.1 Errichtung von Rastplätzen entlang von Wander- und Radwegen im Nationalpark.



5 Gebietsschutz – Ausrüstung und Ausstattung

5.1 „Ausbildung Gebietsaufsicht“ (Mitarbeiter und Nationalparkbetreuer)

Schwerpunkt: alpines Rettungswesen, Erste Hilfe und Aufgabenbereich.

5.2 Gebietsaufsicht an Wochenenden und Feiertagen

Information der Nationalpark Besucher, Besucher- und Verkehrszählungen sowie Kontrolle im Rahmen des Nationalpark Gesetzes im Gebiet während der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober (48 Betreuungstage).

5.3 Gebietsaufsicht Stützpunkte

Adaptierung der Großen Klaushütte als Stützpunkt am Hintergebirgs Radweg.
Beginn der Sanierungsmaßnahmen am „Gölzhaus“ im Bodinggraben.
Errichtung einer Zufahrt und Holzlagerhütte für den Stützpunkt „Hengstpaßhütte“.



5.4 Verhaltens- Informationsbroschüre

Zur Erklärung eines Nationalpark konformen Verhaltens.

5.5 Ausrüstung für Gebietsaufsicht

Ankauf einer Sommer-Dienstbekleidung

6 Nationalpark Zentrum Molln

- Organisation des feierlichen Spatenstichs am 8. März 1999.



Baubeginn: 30. April. -
Fertigstellung des
Untergeschosses (Keller
und Parkdeck) Ende
August.



Fertigstellung Rohbau (Holz-Glas-Konstruktion, Dach) Ende Dezember 1999.



- Erstellung eines pädagogischen Ausstellungskonzeptes zum Thema „Lebensraum Wasser“.
- Fortführung der Detailplanungen, Mitwirkung bei der Erstellung der Ausschreibungen und bei den Auftragsvergaben.
- Erstellung eines Betriebs- und Marketingkonzeptes sowie Betriebskostenberechnung.

7 Nationalpark Informationszentrum Reichraming

- Erstellung eines inhaltlichen Ausstellungskonzeptes zum Thema „Lebensraum Wald“.
- Vorentwurfsplanung und Verhandlungen mit den Österreichischen Bundesforsten bzgl. Grundbereitstellung und Zusammenarbeit.

8 Nationalpark Infozentrum Windischgarsten/Roßleithen

Aufnahme der Verhandlungen mit dem Land Oberösterreich bzgl. Ankauf der Villa Sonnwend.

9 Nationalpark Betrieb

9.1 Parkplatzbewirtschaftung am Nationalpark Zugang Reichraming

Bewirtschaftung der Gebührenparkplätze, Adaptierungsmaßnahmen, Reparaturen.

9.2 Betreuung der Infostellen und –hütten

Erhaltungs- und Reparaturmaßnahmen, Neu- und Umgestaltungen der vier Nationalpark Informationsstellen (Windischgarsten, Großraming, Reichraming, Unterlaussa) sowie der 6 Nationalpark Infohütten.

Mitarbeit bei der Neugestaltung der Sonderausstellung 1999 „Mineralien und Fossilien“, Erstellung eines Informationsfalters und sonstiger Werbemittel.

9.3 Nationalpark Bildungshaus Brunnbachschule

Mitarbeit im Trägerverein und Organisation von Veranstaltungen.

9.4 Erhaltung von Forststraßen

Die für Naturraum- und Wildtiermanagement, sowie für die Almbewirtschaftung notwendigen Erhaltungsmaßnahmen werden von der Nationalpark Forstverwaltung durchgeführt.

9.5 Altstoffentsorgung im Nationalpark

9.6 Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Nationalpark Infrastruktur

Tätigkeitsbericht 1999

Abteilung Natur Nationalpark Kalkalpen

Stand: 31.März 2000

Bearbeitung: Bernhard Schön, Andreas Gärtner, Stefan Briendl, Elmar Pröll

Die Arbeiten der Abteilung Natur gliedern sich in die Sachbereiche

- 1. Nationalpark Management** (Naturraum, Wildtiere, Koordination)
- 2. Dokumentation / Forschung**
- 3. Vertragsnaturschutz**
- 4. Fachkontakte zu anderen Schutzgebieten, IUCN, EUROPARC**
- 5. Fachveranstaltungen**
- 6. Sonstiges (Braunbär LIFE)**

1. Arbeiten und Projekte im Sachbereich Nationalpark Management

Nach Genehmigung des im Dezember 1998 eingereichten LIFE Projektes „Management von Naturwäldern im Nationalpark Kalkalpen“ (LIFE99NAT/A/5915) im Gesamtausmaß von öS 47.129.796,– konzentrierten sich die Maßnahmen im Rahmen des Nationalpark Managements und zum Teil auch die Forschung auf den für dieses Projekt ausgewählten Bereich von 6.025 Hektar.

1.1 Projektgruppe Naturraum Management

Grundsätzlich sind innerhalb dieser Aufgabengruppe Managementmaßnahmen auf Almflächen und auf Waldflächen zusammengefasst sowie die Durchführung begleitender Untersuchungen zu deren Kontrolle. Maßnahmen im Bereich Waldmanagement wurden wie im Vorjahr direkt von den Österreichischen Bundesforsten durchgeführt, oder von Unternehmern, die von den Österreichischen Bundesforsten beauftragt wurden. Bei begleitenden Untersuchungen wurden teilweise auch studentische Hilfskräfte eingesetzt.

Die externen Kosten des Naturraum Managements betrugen insgesamt rund öS 5.005.299,-- (rechnerischer Personal- und Sachaufwand ÖBF Nationalparkforstverwaltung + andere ÖBF Betriebe + private Unternehmer (4.824.799,--), studentische Hilfskräfte für Erstaufnahme Kontrollzaunsystem (180.500,--)).

Im Rahmen des LIFE Projektes wurden ab Juni **insgesamt 5.097 ha Waldflächen in der Natur begutachtet**, die aufgrund intensiver ehemaliger Forstnutzung den Naturnähestufen 3 (beschränkt naturnaher Wald) und 4 (naturferner Wald) zugeordnet waren. 3.437 ha davon liegen innerhalb des LIFE Projektgebietes. Die restlichen Flächen werden im Laufe des Jahres 2000 erhoben. Folgende Maßnahmen wurden geplant:

	Gesamte Fläche inkl. Optionsfläche ÖBF			Flächenanteil im LIFE Projektgebiet		
	Fläche [ha]	Holzentnahme [Efm]	Verbleiben-des Totholz im Bestand [fm]	Fläche [ha]	Holzentnahme [Efm]	Verbleiben-des Totholz im Bestand [fm]
Keine Maßnahme	3.972	-	-	2.718	-	-
Neuerlich begutachten	185	-	-	181	-	-
Konkurrenzregelung Jungbestand	285	0	-	198	0	-
Bestandesumbau Altbestand	640	38200	10.020	325	16.050	3.890
Aufarbeitung Borkenkäferstehend befall	14	500	300	14	500	300
Summe aller Flächen	5.096	38.700	10.320	3.436	16.550	4.190
Summe der Flächen mit Maßnahmen	939	38.700	10.320	3.436	16.550	4.190

Um eine möglichst nationalparkkonforme, bestandesschonende Arbeit im Bereich Waldmanagement zu gewährleisten, wurden 1999 Pfleglichkeitskriterien für die Forstarbeiter definiert, die im Entlohnungsschema der Forstarbeiter und in den Werkverträgen berücksichtigt wurden. Rückblickend kann festgehalten werden, daß sich diese Maßnahme bereits im ersten Jahr bewährt hat.

Auch der Einsatz von Pferden zur Holzbringung wurde 1999 erstmals erprobt und soll künftig stärker zum Tragen kommen.

1.1.1 Projekt Waldmanagement Umsetzung

Präventivmaßnahmen Borkenkäfer

Entsprechend den Vorgaben des Nationalparkgesetzes und der Managementplan Verordnung wurden in Waldbeständen des Nationalparks bei aktuell erhöhtem Risiko eines Borkenkäferbefalls von Fichten waldbauliche Maßnahmen gesetzt. Dabei wurde das Holz entweder entrindet und im Bestand belassen, oder entnommen und verkauft. Erhöhtes Risiko wurde dann unterstellt, wenn in Fichtenbestände durch Lawinen, Schnee oder Wind eine größere Anzahl von Stämmen gebrochen oder entwurzelt wurden bzw. ein Befall von Borkenkäfern an stehenden Stämmen festgestellt werden konnte. Das Risiko wurde dabei umso höher bewertet, je weiter sich der entsprechende Bestand am Rande des Nationalparks befand.

Insgesamt **wurden rund 1.955 fm Fichte aufgearbeitet**, an die Forststraße geliefert und verkauft. Etwa **620 fm wurden entrindet** und im Bestand belassen. Der größte Anfall an aufzuarbeitendem Fichtenholz ergab sich auf der Nordseite des Sengsengebirges, der geringste im Reichraminger Hintergebirge.

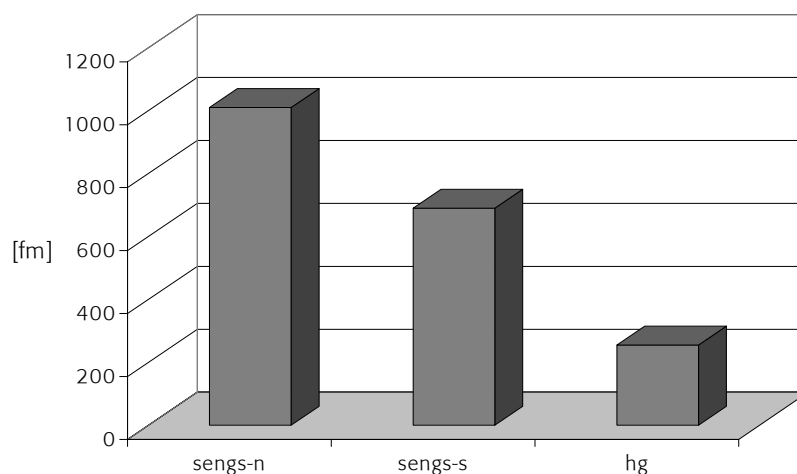


Abb. 1: „Präventivmaßnahmen Borkenkäfer“, Fichte aufgearbeitet 1999

Waldumbau - Konkurrenzregelung in Fichtenbeständen

Erfolgt in nicht natürlichen, fichtendominierten Jungbeständen und Dickungen, um eine vorhandene Verjüngung von Tanne oder Laubholz zu fördern. Derartige Maßnahmen wurden 1999 auf einer **Fläche von insgesamt rund 59 ha durchgeführt**, davon etwa 51 ha im LIFE Projektgebiet. Die Verteilung auf die Gebiete Sengsengebirge Nord, Sengsengebirge Süd und Hintergebirge ist wie folgt:

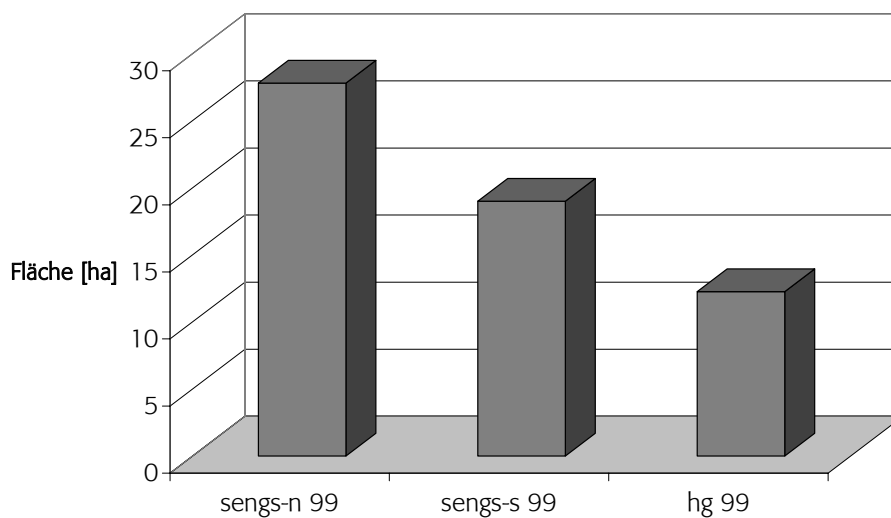


Abb.2: Umsetzung Waldmanagement, Konkurrenzregelung in Jungbeständen; bearbeitete Flächen

Waldumbau – Altbestände

Ziel ist die Initiierung eines Waldumbaus von sekundär fichtendominierten Beständen innerhalb der nächsten 30 Jahre.

1999 wurden auf rund 26 ha Waldfläche derartige Maßnahmen gesetzt, wobei **insgesamt 3.170 fm Fichte geerntet** und verkauft wurden, etwa **750 fm entrindet** und im Bestand belassen.

Die Verteilung auf die Gebiete Sengsengebirge Nord, Sengsengebirge Süd und Hintergebirge ist wie folgt:

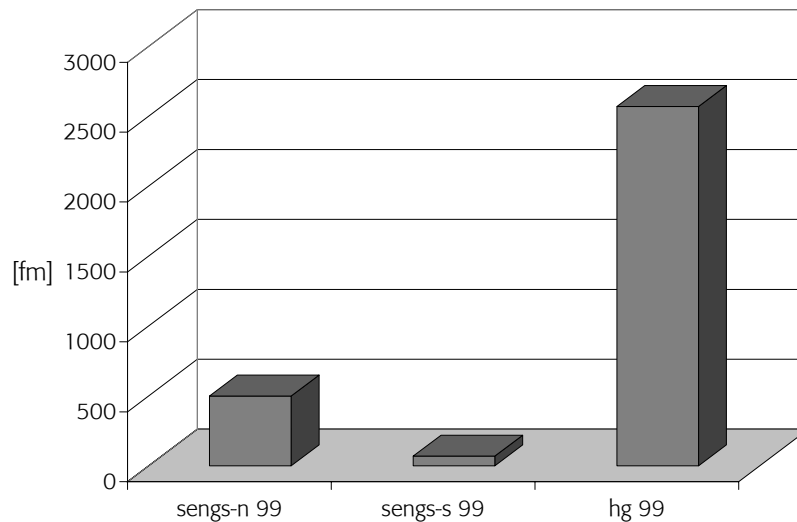


Abb.3: Umsetzung Waldmanagement, Waldumbau Altbestände; geerntete Holzmenge

1.1.2. Projekt Waldmanagement Begleituntersuchungen, Monitoring

Das 1998 auf Anregung der Forstbehörde begonnene Projekt „Kontrollzaunsystem“ zur Beurteilung der Verbißsituation von Bäumen wurde fortgeführt. Es wurden 90 Kontrollzäune im Reichraminger Hintergebirge neu errichtet, 20 Zäune aus 1998 mußten instandgesetzt werden, nachdem sie im Winter durch den Schnee beschädigt wurden. Die neu errichteten Zaunflächen wurden wie im Vorjahr auch hinsichtlich der Verjüngungssituation aufgenommen.

Projektgruppe Wildtiermanagement

Darunter fallen direkte Umsetzungsmaßnahmen wie Schalenwildregulierung und Fütterung, als auch eine Reihe von Begleituntersuchungen.

An **Gehalt-, Lohn und Sachaufwendungen für die Österreichischen Bundesforste** entstand aus diesem Titel ein **Betrag von rund öS 2.600.000,--**.

Der bereits 1998 beobachtete Steinadler im nördlichen Sengsengebirge hatte auch 1999 einen positiven Bruterfolg. Der Schwarzstorch wurde nach überstandenen Winter im Wildpark Grünau im Frühjahr wieder nach Leonstein gebracht und freigesetzt. Er blieb jedoch auch in diesem Jahr hier, überwinterte jedoch in einer in Leonstein errichteten Notunterkunft.

Während der Braunbär 1999 nicht gespürt wurde, ist in diesem Jahr mehrmals der Nachweis zumindest eines Luchses im Nationalpark gelungen.

1.2.1 Projekt Wildtiermanagement Umsetzung

1999 war die Bejagung insgesamt etwas schwieriger, was zumindest teilweise auf die Anwesenheit des Luchses zurückzuführen sein könnte. Weitere Gründe für den gegenüber 1998 geringeren Abschluß sind vermutlich eine Vollmast der Buche, die zu einer geringeren Beobachtbarkeit des Wildes außerhalb des Waldes führte, sowie ein überdurchschnittlich trockener Sommer und ein warmer Herbst, wodurch bis in den Spätherbst viel Wild in den Hochlagen verweilte, wo aufgrund der ausgewiesenen Ruhezeiten keine Regulierung erfolgt.

Insgesamt wurden 1999 **94 Stück Rotwild, 108 Stück Rehwild und 177 Stück Gamswild** erlegt (Mindestabschuß lt. Managementplanverordnung 300 Stück).

Beim Standort Wällerrütte wurde die gesamte bauliche Infrastruktur der Fütterung neu errichtet, bei den übrigen Fütterungen wurden lediglich zusätzliche Rübenbunker errichtet. Für die vier Rotwildfütterungen wurden 1999 insgesamt etwa 100 Tonnen Heu sowie etwa 150 Tonnen Rüben eingelagert.

1.2.2 Projekt Wildtiermanagement Begleituntersuchungen

Die als wesentliches Planungs- und Kontrollinstrument 1998 begonnen Begleituntersuchungen wurden 1999 fortgeführt. Im November 1999 wurde an insgesamt 4 Oberläufen von Gewässern im Nationalpark von jeweils 20 Bachforellen ein Teil der Fettflosse für genetische Untersuchungen beprobt. Ziel ist festzustellen, inwieweit noch autochthone heimische Bachforellen im Nationalpark vorhanden sind. Die Erhebungen sollen 2000 fortgesetzt werden.

Fährtenkartierung

Auf den 11 festgelegten Routen auf Forststraßen wurden 1999 drei Fährtenkartierungen durchgeführt, eine davon als spezielle Kartierung zur Erfassung der Raumnutzung des Luchses.

Organproben Schalenwild

Seit August 1998 werden von erlegten Schalenwildarten Organproben entnommen und am Institut für Wildtierkunde an der Veterinärmedizinischen Universität Wien analysiert. Dieses Projekt soll zunächst einmal zwei Jahre laufen und Daten über den Gesundheitszustand von Rehwild, Rotwild und Gamswild liefern. Ähnliche Untersuchungen sind auch in anderen Alpennationalparks geplant. Nachdem 1999 weniger Proben als geplant zur Verfügung gestanden sind, werden die Erhebungen voraussichtlich bis Ende 2000 durchgeführt. Eine erste Präsentation von Ergebnissen ist für Herbst 2000 vorgesehen.

Kosten 1999: öS 77.000,– (Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie)

Wildökologische Raumplanung

Mit Herbst 1998 wurde das Projekt „Wildökologische Raumplanung“ begonnen. Unter Federführung des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien soll im Rahmen dieses Projektes bis Ende 2000 das Nationalpark Umfeld verstärkt in die Konzeption des Wildtiermanagements im Nationalpark einbezogen werden sowie die Lebensraumnutzung von Wildtieren in der Nationalparkregion näher untersucht werden. 1999 fanden zwei Sitzungen des Arbeitskreises Raumplanung in der Region statt.

Kosten 1999: öS 205.000,– (Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie)

2. Arbeiten und Projekte im Sachbereich Dokumentation / Forschung

Unter dem Motto „Altes dokumentieren – Neues entdecken – Zukünftiges Planen wurde am 12. 1. 1999 im Ursulinenhof in Linz eine **Pressekonferenz zum Thema Forschung** im Nationalpark Kalkalpen durchgeführt.

Die „**Biotopkartierung Nationalpark Kalkalpen**“ wurde im Bereich Reichraminger Hintergebirge fortgeführt, wobei der Schwerpunkt auf die Erhebung von Flächen im LIFE Projektsgebiet gelegt wurde. Insgesamt wurden 1.765 ha erhoben.

Die Projekte „**Naturrauminventur**“ und „**Meteorologie**“, die als Langzeit-monitoringprogramm im Nationalpark laufen, wurden ebenfalls programmgemäß weitergeführt.

Der Beginn der Geländearbeiten für die Naturrauminventur erfolgte Anfang Juni. Dadurch konnten bis September rund 210 Stichprobenpunkte erhoben werden, mit Schwerpunkt im Bereich Langfirst, Zorngraben und südliches Sengsengebirge. Rein rechnerisch entfallen auf den gesamten Nationalpark etwa 1.800 Probepunkte (5-10% sind jedoch vermutlich weder begehbar noch vom Gegenhang beurteilbar).

Im Rahmen des Projektes Meteorologie wurden im nördlichen Bereich entlang eines Vertikalprofils fünf Temperaturmessstellen errichtet. Monatsergebnisse der Messungen im Rahmen des Nationalparks werden regelmäßig im Aufwind publiziert. Eine Erfassung des südlichen Bereiches ist für 2000 geplant.

Die „**Karstforschung**“ beschränkte sich 1999 so wie 1998 auf Quelluntersuchungen. Der Umfang war jedoch aufgrund des LIFE Projektes wesentlich größer. Insgesamt wurden 127 Quellen und Kleingewässer im LIFE Gebiet dokumentiert, davon rund 60 mehrmals im Jahr gemessen (Quellmonitoring) und 87 hydrobiologisch erfaßt (Beweissicherung im Rahmen des LIFE Projekts). Ein Nebenprodukt der mikrobiologischen Zustandserhebung war der Nachweis, dass in den meisten Fällen die wasserhygienische Versorgung der bewirtschafteten Almen im Argen liegt.

Die Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Berchtesgaden im Bereich Karstforschung wurde fortgesetzt, es wurden 1999 die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß ab 2000 eine einheitliche Erhebungsmethodik probeweise in beiden Nationalparks anlaufen kann.

Das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien wurde im August mit der Durchführung einer Studie „**Biotopeignung für Rauhußhühner im Nationalpark Kalkalpen LIFE Gebiet**“ beauftragt. Ziel ist die Erstellung von Biotopeignungskarten für Birkhuhn, Auerhuhn, Haselhuhn und Schneehuhn sowie die Einschätzung der potentiellen Verbreitung der Rauhußhuhnarten im Projektgebiet. Der Abschluß der Arbeit ist bis Ende März 2000 geplant. Sie läuft im Rahmen des LIFE Projektes.

Mit 1. Dezember wurde nach einer Ausschreibung eine Gruppe von drei Fachexperten mit der Durchführung des Projektes „**Auerhuhn, Birkhuhn und Haselhuhn im Nationalpark Kalkalpen**“ betraut. Aufbauend auf die vorhingenannte Studie steht hier in einem auf drei Jahre laufenden Projekt die Erhebung der aktuellen Verbreitung und Populationsdichte der genannten Arten im gesamten Nationalpark im Vordergrund. Auch dieses Projekt ist Teil des LIFE Projektes.

Mit 1. Juli wurde Univ. Doz. Dr. Krisai mit der Durchführung einer Studie **Pollen- und Großrestanalyse** beauftragt. Damit soll ein über die bisher durchgeführten Studien zur jüngeren Waldgeschichte weiter zurückreichender Einblick in die Entwicklung des Waldes ermöglicht werden. Der Endbericht ist für Ende September 2000 vorgesehen.

Im Oktober fanden Gespräche mit der Naturschutzabteilung des Landes OÖ und dem WWF bezüglich einer möglichen **Wiedereinbürgerung des Habichtskauzes** im Nationalpark Kalkalpen statt. Eine Entscheidung fällt nach Durchführung einer Habitatstudie im Frühsommer 2000. Die Finanzierung dieser Studie erfolgt durch den Nationalpark Kalkalpen und die Naturschutzabteilung zu gleichen Teilen.

Die vom Umweltbundesamt eingerichtete **Monitoringfläche Zöbelboden** wurde in ähnlichem Umfang wie 1998 von uns betreut.

Labor Molln

Die Arbeiten im Labor umfaßten auch 1999 wieder im wesentlichen die laufenden Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Integrated Monitoring Fläche Zöbelboden des Umweltbundesamtes sowie die Abwicklung der Ereigniskampagnen und des Karstquellenmonitorings. Bei Ereigniskampagnen und Karstquellenmonitoring wurden jeweils Vollanalysen (13 Parameter) + Mikrobiologie durchgeführt.

3. Vertragsnaturschutz

Die Verhandlungen mit privaten Grundeigentümern über die Einbringung von neuen Flächen in den Nationalpark wurden fortgesetzt. Eine Bewertung der Flächen der FV Weyer (rund 1.700 ha) wurde 1999 abgeschlossen, die Verhandlungen aufbauend auf dieses Gutachten haben aber bisher keine Einigung gebracht.

4. Fachkontakte zu anderen Schutzgebieten, IUCN, EUROPARC

Der Kontakt zum ungarischen **Nationalpark Bükk** wurde durch einen Besuch einer Delegation des Nationalpark Kalkalpen in Bükk Anfang Juni fortgesetzt. Dabei wurde von beiden Seiten ein Papier betreffend eine künftige Zusammenarbeit unterzeichnet.

Anfang Juli fand eine Fachexkursion des Nationalpark Kalkalpen zum Thema Wald- und Wildtiermanagement in den slowakischen **Nationalpark Mala Fatra** statt.

Weitere Kontakte betrafen vor allem den **Nationalpark Berchtesgaden / Deutschland**. Mitte Juni besuchte eine Delegation des holländischen Nationalpark Dwingelderveld den Nationalpark Kalkalpen. Themen waren unter anderem Fragen des Wald- und Wildtiermanagements und der Forschung.

5. Fachveranstaltungen, Fortbildung

Es wurde 1999 eine Reihe von in- und ausländischen Fachexkursionen betreut sowie eine Fortbildungsveranstaltung für die Nationalparkbetreuer zum Thema Nationalpark Management durchgeführt.

D.I. Bernhard Schön

Tätigkeitsbericht 1999

Abteilung Verwaltung

im Nationalpark Kalkalpen

Stand: 31. Dezember 1999

Bearbeitung: Norbert Steinwendner

Die Leistungen der Abteilung Verwaltung erstrecken sich naturgemäß auf sämtliche Bereiche der internen Dienstleistung. Eine Einteilung in periodische, permanente und anfallende Leistungen bietet sich an, wobei nachstehend als Teil 1 eine kurze Auflistung angeführt wird. Eine detaillierte Beschreibung einzelner Tätigkeiten kann entfallen, da sie als allgemein bekannt angesehen werden können. Eine Zuordnung zu den Bereichen Sekretariat, Finanz und EDV erfolgt aus Übersichtlichkeitsgründen und Überschneidungen in diesem Bereich nicht.

1. Dienstleistungen

1.1 Periodische Tätigkeiten:

Personaldatenverwaltung, Arbeitszeit, Diäten-, Überstunden-, Zeitausgleich, Urgenzen, Fakturierung, Mahnung, Lagerkontrollen, Auswertung und Statistik, Berichtswesen, Datensicherung, Ausschöpfung, Budgetkontrolle, Bedarfsanmeldungen, Umsatzsteuervoranmeldung.

1.2 Permanente Tätigkeiten:

Sekretariatsdienst, Verbrauchs- und Büromaterialverwaltung, Aktenverwaltung, Korrespondenz, Postbearbeitung, Zahlungsverkehr, Evidenz der Werkverträge, Zeiterfassung, Kostenrechnung, Finanzbuchhaltung, Inventar, Weiterbildung, informellen Kontakt mit Instanzen, Weiterentwicklung und Verbesserung von Verwaltungs- und organisatorischen Maßnahmen.

1.3 Anfallende Tätigkeiten:

Projektunterstützung, (haus)technische Dienstleistungen wie Installationen und Reparaturen, Kfz-Wartung, Transporte, technische Ausstattung bei Vorträgen im Bereich Bild und Ton sowie deren Transport, Auf- und Abbau, Versicherungen, technische Unterstützung und Beratung bei Projekten diverser Abteilungen (Beispiel: Forschungsprojekt Zöbelboden), Einschulung bei Installation neuer Software-Lösungen, Programmierungen und Adaptierungen von Standardprogrammen, Datenimport und –export sowie –konvertierungen,

2. Abgeschlossene Arbeiten und Projekte

2.1 Verwaltung allgemein

Die Projektstätigkeiten traten in diesem Jahr in den Hintergrund, da der wachsende Personalstand vermehrte Umstellungs- und Erweiterungstätigkeiten (Bürobereich, Einrichtung, Materialien, EDV) mit sich brachte.

2.1.1 Lehrlingsausbildung

Es wurde ein Lehrling aufgenommen für die Ausbildung im Lehrberuf „Bürokauffrau“. Die Ausbildung erfolgt durch Herrn Kastenhofer, der in der Finanzbuchhaltung beschäftigt ist. Die Voraussetzungen für die Lehrlingsausbildung (räumliche und personelle Situation, vorliegen der Lehrlingsausbildungsberechtigung) wurden durch die Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Oberösterreich geprüft und positiv beurteilt.

2.1.2 Personalausbildung:

Verschiedene Mitarbeiter wurden in weiterführenden PC-Standardprogrammen entsprechend ihrer jeweiligen Problemstellung ausgebildet. Da immer mehr internationale Kontakte entstehen, wurden auch Fremdsprachen-Kurse gefördert sowie im Hinblick auf den Shop-Bereich im neuen Nationalpark Zentrum zielgerichtete kaufmännische Ausbildung ermöglicht.

2.1.3 Personal

Frau Iris Felbinger wurde für den Bereich Einrichtung mit Schwerpunkt Besucherlenkung aufgenommen. Frau Zäzilia Tannwalder wurde als Karenzersatz für die Leitung der Informationsstelle Windischgarsten aufgenommen. Mag. Franz Sieghartsleitner verstärkt den Bereich Erlebnis mit Schwerpunkt Marketing im Hinblick auf die Eröffnung und den Betrieb des neuen Nationalpark Zentrums Molln.

2.1.4 Planung Nationalpark Zentrum

Eine Arbeitsgruppe zur Realisierung des Nationalpark Zentrums besteht auch aus Mitarbeitern der Verwaltung und wurde eingebunden in die Planung der internen

Kommunikation, unter anderem bestehend aus den Bereichen EDV und Telefon, sowie Teile der Raumplanung. Der Schwerpunkt dieser Tätigkeiten liegt im kommenden Jahr.

2.3 EDV

2.3.1 Technische Aufrüstung EDV

Sämtliche PC's wurden auf 17" Standard aufgerüstet, was durch den immer größer werdenden Einsatz von grafischer Software begründet ist.

2.3.2 Hardware- und Software-Ergänzungen

Diverse CD-Brenngeräte, Farbdrucker und Digitalkameras mit Fotodruckern wurden angekauft und installiert, um dem erhöhten Informationsbedarf im Bereich Öffentlichkeitsarbeit Rechnung tragen zu können. Dazugehörige Software wurde zentral installiert, um nur einen grafischen Arbeitsplatz optimal ausrüsten zu müssen.

2.3.5 Datensicherungs- und Datensicherheitssystem

Die Virus-Überwachung wurde immer wichtiger aufgrund der Zunahme des elektronischen Datenverkehrs mit externen Partnern steigender Zahl. Die hierfür notwendigen aktuellsten Virens Scanner werden per Internet vom Anbieter periodisch angefordert und dann im Netzwerk installiert und verteilt.

2.3.6 eMail und Internet-Zugang

Der Bereich eMail wurde laufend den Erfordernissen angepaßt, sodaß jede Abteilung je eine Standardadresse erhielt. Mitarbeiter mit starkem externen Kommunikationsbedarf (Forschung, Öffentlichkeitsarbeit) erhielten eigene Adressen.

Norbert Steinwendner